

Nach dem Urteil aus Karlsruhe zu den Sanktionen- Was traut sich Hamburg gegen Hartz IV?!

Veranstaltung am Montag, den 2. Dezember
von 19 bis 21 Uhr im centro sociale, Sternstraße 2

mit Harald Thomè / Tacheles e.V. Wuppertal

Harald Thomé wird im 1. Teil das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 5. November zu den Sanktionen im SGB II und die politischen Reaktionen darauf vorstellen und aus seiner Sicht bewerten. An dem Verfahren war der Verein Tacheles als sachverständiger Dritter unmittelbar beteiligt. Im zweiten Teil geht es um die Forderungen der Kampagne „Hamburg traut sich was!“, wie diese gesehen werden und umsetzbar sind.

Die Veranstaltung bietet allen sozialpolitisch Interessierten, Initiativen, Erwerbslosengruppen, Verbänden, Parteien eine Gelegenheit zur Diskussion über die Perspektiven, welche Schritte zur Überwindung von Hartz IV schon heute unternommen werden können und welche Bedeutung das Urteil des Bundesverfassungsgerichts dabei hat.

Die Kampagne „Hamburg traut sich was!“ versucht, die rot-grüne Regierung in Hamburg dazu zu bewegen, deutliche Verbesserungen für Menschen die auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen sind auf kommunaler Ebene einzuführen. Anlass der Kampagne war die Diskussion in der SPD und bei den GRÜNEN im letzten Jahr Hartz IV zu überwinden. Was liegt da näher, als in einem rot-grün regierten Bundesland schon mal damit anzufangen.

Die Forderungen der Kampagne sind:

- Deutliche Erhöhung der Erstausrüstung für Wohnung und Bekleidung
- Vollständiger Verzicht auf Kostensenkungs-/Umzugsaufrorderungen
- Orientierung der Richtwerte für die Angemessenheit von Kosten der Unterkunft an Neuvermietungen
- Aussetzen von Sanktionen
- Verbesserte Mobilität im HVV für alle, deren Einkommen auf Grundsicherungsniveau liegt
- Bearbeitung von SGB II Anträgen innerhalb von zwei Wochen
- Verzicht auf Hausbesuche
- Einrichtung einer unabhängigen Ombudsstelle zum SGB II

